

## Protokoll

Über die Sitzung des Arbeitskreises Dorferneuerung Borsum am Mittwoch, den 09.05.2018, im Pfarrheim Borsum, Landwehrstraße 1

Teilnehmer:

Herr Josef Stuke, AK Vorsitzender	Herr Heinrich Wirries
Herr Andreas Kusch	Frau Elisabeth König
Frau Marianne Zubke	Herr Werner Wawrzinek
Her Siegfried Friedrich	Herr Gerhard Gronau
Herr Hans-Theo Wiechens	Herr Uwe Hartmann (Gemeinde Harsum)
Herr Theo Graen	Herr Johannes Kellner (Gemeinde Harsum)
Herr Karl-Georg Ross	Herr Nick Wirries
Frau Marita Knieke	Herr Stephan Zeit (SRL Weber)
Herr Stefan Niemann	Frau Lena Weber-Hupp (SRL Weber)
Herr Dominik Knieke	

### Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Sachstand der Dorferneuerung und der laufenden Projekte
3. Vorbereitung der Antragstellung für weitere Projekte (Fußwegerneuerungen, Erneuerung des östlichen Teils der Martinstraße, Neugestaltung der ungeordneten Parkfläche am Spielplatz in der Denkmalstraße, Erweiterung Jugendheim)
4. Neuüberlegungen (Sanierung/Ersatz) für die östliche Einfriedigung der Fläche hinter dem Heimatmuseum (Abgrenzung zum Pfarrheimgrundstück)
5. Verlängerung des Förderzeitraums für die Dorferneuerung
6. Verschiedenes

### Ergebnis der Beratung:

#### Zu TOP 1:

Ortsbürgermeister und Ausschussvorsitzender Stuke begrüßt alle Anwesenden. Er bedankt sich im Namen aller für die Getränke, die durch die Kirche bereitgestellt wurden. Herr Stuke informiert die Anwesenden, dass sich Frau Weber-Hupp um ca. 20 Minuten verspäten wird.

#### Zu TOP 2:

Es werden folgende Projekte und deren Sachstände erläutert:

- **Jugendheim 1. Bauabschnitt:**

Der erste Bauabschnitt ist fertiggestellt. Ende Mai wird der Verwendungsnachweis aufgestellt. Das Projekt ist gut gelaufen, da ganz besonders die Handwerker sehr zuverlässig waren.

- **Jugendheim 2. Bauabschnitt:**

Der Zuwendungsbescheid für die Förderung des 2. Bauabschnitts liegt vor. Der Zuschlag für das Gewerk „Maurerarbeiten“ wurde bereits erteilt. Die Submission für die restlichen Gewerke findet am 24.05. statt.

- **Gehweg „Aseler Straße“ – Südseite**

Das Ergebnis der Baugrunderkundung liegt noch nicht vor. Dies muss noch in die Ausschreibungsunterlagen eingearbeitet werden, die dann umgehend veröffentlicht wird.

- **„Opfergasse“ und „Hoher Turm“**

Bis zum heutigen Tag liegt kein Zuwendungsbescheid vor. Man hofft auf eine Förderung in den Jahren 2019 oder 2020

- **Martinstraße**

Die Martinstraße (östlicher Abschnitt) soll im Jahr 2020 im Rahmen der Dorferneuerung saniert werden.

Ausschussvorsitzender Stuke ergänzt, dass in der „Aseler Straße“ auch die Straßenbeleuchtung erneuert wurde. Er hofft, dass auch die Fahrbahn durch den Landkreis in absehbarer Zeit saniert wird.

Am kommenden Montag (14.05.2018) findet ein Evaluierungstermin mit dem Amt für regionale Landesentwicklung statt.

Es wird eine Aufstellung über die privaten und öffentlichen Maßnahmen gewünscht, um eine Übersicht über die gesamte Dorferneuerung zu erhalten.

Herr Wawrzinek fragt wegen der „Aseler Straße“ nach der Gestaltung der Oberflächen. Die Pflasterung soll mit Betonsteinrechteckpflaster erfolgen.

Herr Kellner gibt bekannt, dass neue Förderanträge zukünftig nach geänderten Bewertungskriterien geprüft werden.

Herr Wiechens merkt an, dass bei anderen Förderanträgen gesagt wurde, dass die umzusetzenden Maßnahmen vorrangig barrierefrei sein sollen. Wenn Vereine die Förderung beantragen, liegt der Förderanteil bei 78 %. Die Verwaltung ist dazu im Gespräch mit dem ARL wegen der Eigentumsverhältnisse.

### Zu TOP 3:

#### Gehwegerneuerung:

Ausschussvorsitzender Stuke weist auf die bekannte Liste hin und ergänzt, dass der Gehweg an der Schillerstraße sehr marode sei. Besonders die ersten 40 m ab der Volksbank sehen sehr kaputt aus.

Frau Weber-Hupp gibt den Hinweis, dass eine Gehwegerneuerung heute alleine nicht mehr die Förderkriterien erfüllt. Herr Kellner ergänzt, dass zwischenzeitlich sogar festgelegt wurde, keine einzelnen Orte mehr im Rahmen der Dorferneuerung zu fördern. Es sind sogenannte Dorfregionen zu bilden, in denen Projekte aus mehreren Ortschaften zusammengefasst werden.

Es wird angeregt, den Bereich vor der Pfarrscheune und den noch nicht sanierten Abschnitt der Opfergasse als Lückenschluss zwischen dem „Hohen Turm“ und dem Bereich am Heimatmuseum zu erneuern. Argumentativ sollen die neuen Kriterien untermauert werden, um eine Förderung für das Projekt zu erhalten.

Die bisher dazu gestellten Anträge werden noch geprüft und wurden noch nicht abgelehnt.

Werner Wawrzinek bemängelt die Pflege und Unterhaltung des Platzes vor der Pfarrscheune.

#### Martinstraße, östlicher Teil:

Es wird nochmals darauf hingewiesen, dass dieses Projekt im Grunde die wichtigste Maßnahme aus der Dorferneuerung sei. Die hier geplante Verknüpfung zwischen Jugendheim, dem geplanten Baugebiet „An der Filderkoppel“ und der Schule soll unbedingt erfolgen.

Frau Weber-Hupp regt an, die Haushaltsmittel dafür in 2020 einzuplanen. Sie weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die geplante Zufahrt zum Baugebiet noch nicht ganz vom Tisch sei. Es sollte zunächst ein schlüssiges Verkehrskonzept erstellt werden. Hier müssen auch auf alternative Zuwegungen für Feuerwehr und Rettungsdienst geprüft werden.

Ortsbürgermeister Stuke drängt auf eine zügige Umsetzung der Bauleitplanung. Diese sollte nicht weiter geschoben werden, damit die Dorferneuerungsmaßnahme im Jahr 2020 umgesetzt werden kann.

Der Arbeitskreis soll, nach Möglichkeit in der heutigen Sitzung, festlegen, welche Maßnahme in welcher Reihenfolge umgesetzt werden sollen. Diese Festlegungen sind zur Vorbereitung der Anträge und zur Anmeldung der Haushaltsmittel erforderlich.

#### Sonoytaplatz/Schotterfläche Denkmalstraße:

Frau Weber-Hupp stellt ein Konzept zur Neugestaltung vor.

Aktuell wird die Schotterfläche wilder Parkplatz zweckentfremdet. Sie erregt den Anschein, dass die Fläche zunehmend verkommt.

Herr Kusch erkundigt sich nach der Stellplatzsituation. Herr Kellner erläutert, dass auf der Schotterfläche durch eine Baulast aus dem Jahr 1995 acht Stellplätze nachzuweisen sind. Diese sind bei der Umgestaltung zu erhalten.

Es soll ein Nutzungskonzept für die angesprochenen Flächen erarbeitet werden. Dies soll unter anderem die Spielplatzgestaltung und die Spielplatzgröße auch eine geordnete Bepflanzung enthalten. Der vorhandene Grünbestand ist aufzunehmen und nach Möglichkeit zu erhalten. Bei dem Nutzungskonzept soll auch über eine mögliche Ruhestörung der Anlieger durch die Nutzer des Platzes nachgedacht werden.

Vor der Konzepterstellung sind die Eigentumsverhältnisse zu prüfen. Jeder Interessierte soll sich zur nächsten Sitzung Gedanken machen, die dann mit eingearbeitet werden können.

Herr Wawrzinek schlägt vor, einige Stellplätze auf den Grünstreifen in der Martinstraße zu verlegen.

Aus der Versammlung wird die Anlage eines Teichs angeregt. Dies wird verworfen, da die Kombination Teich/Spielplatz als gefährlich für spielende Kinder eingestuft wird. Weiterhin gibt es Bedenken, da auf der Fläche bereits mal ein Teich war und befürchtet wird, Altlasten anzufassen, wenn dieser wieder ausgehoben wird.

Herr Kusch fragt, wie eine Beteiligung der Bürger stattfinden kann. Frau Weber-Hupp erläutert, dass dies durch einen Workshop erfolgen könnte. Hier könnten Arbeitsgruppen gebildet werden, die aus Teilnehmern der Dorferneuerungsausschusssitzungen und Anliegern bestehen könnten. Einen möglichen Termin könnte man über die HALOKAZ bekanntgeben.

#### Erweiterung Jugendheim:

Nach aktuellem Stand wird die Maßnahme eine Förderung erhalten. Diese ist aber nicht Bestandteil der Dorferneuerung.

Es muss geklärt werden, ob eine Förderung erfolgen kann/soll, wenn diese durch einen Verein beantragt wird.

Herr Wawrzinek hat Bedenken, dass bei einer Federführung durch einen Verein die Nutzung für andere eingeschränkt werden kann. Herr Kellner antwortet, dass in so einem Fall zwingend eine schriftliche Vereinbarung abgeschlossen werden muss, die auch entsprechende Nutzungsbedingungen enthält. Herr Stuke weist darauf hin, dass die Nutzung des Gebäudes vielfältig sein soll.

Herr Ross merkt an, dass aus Sicht des Sozialverbandes eine barrierefreie Bauweise begrüßen würde.

Abschließend ist zu TOP 3 festzuhalten, dass eine Prioritätenliste erst nach dem Evaluierungstermin am kommenden Montag erstellt werden sollte. Herr Kellner weist darauf hin, dass die politischen Beschlüsse nicht zu vernachlässigen sind.

#### **Zu TOP 4:**

Bei einer Prüfung der Eigentumsverhältnisse hat sich ergeben, dass die Mauer größtenteils auf dem Gelände der Gemeinde Harsum steht. Aktuell sind ein Abriss und die Herstellung einer neuen Mauer zu teuer. Es könnte versucht werden, eine Förderung der Mauer zu erhalten, wenn diese im Antrag für die Opfergasse mit aufgenommen wird. Ohne Mittel aus der Dorferneuerung müsste die Erneuerung/Sanierung aus dem laufenden Haushalt erfolgen.

Frau König merkt an, dass nach Möglichkeit kein Zaun anstatt der Mauer errichtet werden soll.

Herr Kusch meint, dass die Mauer „etwas hermacht“ und deshalb auch erhalten werden sollte.

Herr Wawrzinek regt eine Bepflanzung der Grünflächen und die Installation von Rankhilfen an. Herr Ross lehnt dies ab, da sich die Pflanzen dann auch auf die Fassade des Pfarrheims ausbreiten würden.

Herr Stuke regt eine kurzfristige Prüfung der Möglichkeiten und eine Begrünung der Mauer an.

Herr Zeit erläutert die Gestaltungsvorschläge des Büros SRL Weber. Hierbei gibt er zu bedenken, dass eine Begrünung immer eine entsprechende Pflege erfordert.

#### **Zu TOP 5:**

Die Dorferneuerung läuft bis Ende 2020.

Herr Stuke schlägt vor eine Verlängerung von einem Jahr zu beantragen.

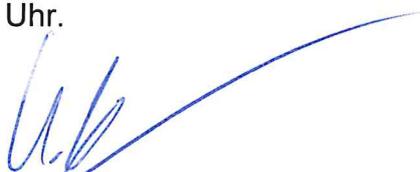
Frau Weber-Hupp erläutert, dass die Dorferneuerung in Machtsum auch verlängert wurde und die Chancen dafür nicht schlecht stehen.

#### **Zu TOP 6:**

Die Kirche möchte noch Förderanträge für die Sanierung der Pfarrscheune (Westseite und Dach) und die Wege auf dem Kirchengelände stellen.

Herr Wawrzinek wünscht sich eine Aufwertung der Aufenthaltsflächen im Bereich Danziger Straße, Neißer Straße und am Neuen Teich. Die Leute, die dort wohnen sollten sich an einer Aufwertung ihres Ortes beteiligen und nicht nur dort schlafen. Herr Stuke weißt in diesem Zusammenhang darauf hin, dass diese Bereiche nicht im Geltungsbereich des Dorferneuerungsplan liegen.

Herr Stuke bedankt sich für die rege Beteiligung und schließt die Sitzung um 19.40 Uhr.



Hartmann

Protokollführer